

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 12 (1912-1913)
Heft: 4

Artikel: Geologie der Gebirge südlich von Muotatal : Kaiserstock und Wasserberg
Autor: Heim, Alb.
Nachwort: Nachschrift
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachschrift.

Der Verfasser der vorliegenden Arbeit über die Muottalerberge, Dr. WALTER HAUSWIRTH von Gstaad bei Saanen, Berner Oberland, trat im August 1912 eine Stelle bei der Firma Benckendorff in Baku für petrolgeologische Untersuchungen an. Bei seiner vorübergehenden Anwesenheit im Februar 1913 versprach ich ihm Druckleitung und Korrekturen während seiner Abwesenheit zu besorgen. Am 23. Mai wurde HAUSWIRTH an der Arbeit unweit nördlich von Baku bei Churdalan durch einen Tartaren von hinten erschossen. Von 5 Kugeln sofort tödlich durchbohrt, blieb er liegen. Der Mörder behauptete nachher, sich in der Person des Ermordeten geirrt zu haben. Das Hauptmotiv scheint aber Rache gegen die russische Regierung, als deren Gesandter HAUSWIRTH betrachtet worden war, zu sein, weil dieselbe den Tartaren das Petrolgraben auf eigene Faust auf ihrem Boden verboten hatte. Herr von Benckendorff liess die Leiche nach der Heimat senden, und am 12. Juni bestatteten wir sie auf dem Friedhof von Saanen unter grosser Beteiligung der Bevölkerung. Der edelgesinnte Chef der gleichnamigen Firma bestimmte auch, dass dem wissenschaftlichen Andenken des Verstorbenen ein Denkmal gesetzt werden solle, indem der Druck der vorliegenden Arbeit ohne Einschränkung zu Ende geführt werde. Mir persönlich gereichte es zur Genugtuung, dies zu besorgen.

WALTER HAUSWIRTH war ein begabter, gewissenhafter und umsichtiger Beobachter und ein vorzüglicher Berggänger von ungewohnter Kraft und Ausdauer. Er hoffte dereinst sich wiederum an der Erforschung der geliebten heimatlichen Berge beteiligen zu können. Allein seine erste wissenschaftliche Publikation ist zugleich seine letzte geworden. Dem jungen Manne, der aus frühern Verirrungen sich in eigener Kraft herausgearbeitet hatte und der in der vorliegenden Arbeit uns das Zeugnis seines wissenschaftlichen Fleisses hinterlässt, bewahren wir ein ehrendes und dankbares Andenken.

Zürich VII, Juni 1913.

Dr. ALB. HEIM, a. Prof.